Autosiphon

v. J. Jencken.

Лит. Крайя.

AUTOSIPHON

von

J. JENCKEN.

BIBLIOTH.
ACADEM.
DORPAT.

ST. PETERSBURG.

GEDRUCKT BEI CARL KRAY.

1852.

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ.

С. Петербургъ, 15 Іюля 1852 года.

Цензоръ *Н. Пейкеръ.*

AUTOSIPHON

von J. Jencken.

Vielfältige und langjährige Erfahrung hat mich sattsam belehrt, dass die gewöhnliche Ohrenspritze beim Selbstgebrauche nur in einer sehr geübten Hand befriedigende Resultate hervorzubringen vermag, obgleich auch dann noch eine Menge von Schwierigkeiten zu beseitigen bleiben; wie namentlich das wiederholte Füllen der Spritze, wobei durch die Ungleichmässigkeit des Druckes, der ins Ohr eindringenden Flüssigkeit, ein unangenehmer Reiz hervorgerufen wird, welcher, bei empfindlichen Kranken, sich oft bis zum Schmerze steigert, und auf diese Weise nicht selten dem gewünschten Erfolge hemmend in den Weg tritt. Die innere Construction der Spritze trägt ebenfalls nicht wenig dazu bei, den Selbstgebrauch derselben zu erschweren; das Eintrocknen des Kolbens, und das, dadurch zu gleicher Zeit mit dem Ausströmen der Flüssigkeit bewerkstelligte Ausströmen von Luft, verursacht ein unerträgliches Sausen im Ohr; — anderer Übelstände nicht zu gedenken, die leicht durch Handhabung des Instruments, in der Hand eines Ungeübten, enstehen können.

Um alle Misslichkeiten der Art, — so weit dieses nur immer möglich, — zu beseitigen, und dem Kranken jede Möglichkeit zu benehmen, durch eignes Verschulden die wohlthätige Wirkung der Operation hemmen, oder gar vernichten zu können, — glaube ich in meinem ***Autosiphon***, den an Ohrenübeln Leidenden, ein Mittel an die Hand gegeben zu haben, mit Hülfe dessen nicht nur das Ausspritzen der Ohren, selbst durch die ungeübteste Hand, bewerkstelligt werden kann, sondern auch der Druck, der in's Ohr einströmenden Flüssigkeit stets gleichmässig, und selbst für eine zarte Organisation ohne die mindeste Gefährdung geschieht.

Dieser ***Autosiphon*** ist ein einfacher elastischer Heber, dessen knieförmig gebogenen Röhren, Fig. 2 und Fig. 3, aus Metall gefertigt und, vermittelst eines Schlauches von Gummi-elasticum,

mit einander verbunden sind. Die Länge des Letzteren, Fig. 1, c — d, beträgt 60 Zoll; die Länge des metallischen Schenkels, Fig. 1 oder 2, a, b, 9 Zoll; endlich die des Schenkels Fig. 1 oder 2, b, c und Fig. 3, d, i und e, i, 2 Zoll.

Der Durchmesser des ***Autosiphon*** misst 2 bis 3 Linien.

Auf das Ansatz-Röhrchen Fig. 3, e, f, wird die, für den jedesmaligen Gebrauch zweckdienlichste Ansatzspitze aufgeschoben.

Die höchst einfache, und daher von jedem Kranken leicht selbst zu bewerkstelligende Anwendung ist dieselbe wie diejenige eines gewöhnlichen Hebers: nachdem der Schenkel Fig. 1, a, b, in ein Gefäss mit Wasser (z. B. in eine aufgehängte Flasche) gesetzt, und das Wasser bei Fig. 1, f in den Schlauch gezogen worden, führe man die Spitze sanft in's Ohr, lege das Ohrläppchen über den Rand eines Trichters (siehe Fig. 1, g.), durch welchen das zurückfliessende Wasser in das untergehaltene Gefäss (Flasche h.) ablaufen kann.

Um den Strom der Flüssigkeit beim Einführen der Spitze in's Ohr zu unterbrechen, genügt ein leichtes Zusammendrücken des Gummi-Schlauches. Um dagegen die Kraft des Stromes, je nach Umständen, zu verstärken oder zu vermindern, braucht man nur die Flasche Fig. 1, a, höher oder niedriger zu hängen.

Ausser dem angeführten Gebrauche kann der ***Autosiphon*** gleichfalls zu Injectionen in die Vagina, in den Mastdarm zu Augendouchen, zum Wegspühlen des Blutes bei Operationen, bei Reinigung von Geschwüren u. d. m. benutzt werden, wobei dessen Handhabung dieselbe bleibt, wie oben bei der Injection des Ohres angegeben worden.

Besonders eignet sich der ***Autosiphon***, seiner einfachen Construction wegen, zum Mitnehmen auf Reisen oder auf's Land; auch können, mittelst dieses Instruments, schleimige und überhaupt consistentere Injectionen veranstaltet werden, zu welchen die sonst beim Selbstgebrauche üblichen complicirten Pumpenapparate, der Klappen wegen, sich selten gut eignen.